

# DER SPRINGENDE PUNKT

Nürnberg.

**SPD**



» JUBILAREHRUNG 2022

» WIR TRAUERN UM DR. HARTMUT FROMMER

» HAUSHALTSWOCHE IM BUNDESTAG



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

der schönste Anblick im Juni war der volle Genossenschaftssaalbau Bauernfeind. Dort haben wir über 150 Jubilare für bis zu unglaublichen 75 Jahre Parteimitgliedschaft geehrt. Unter den Geehrten befanden sich auch viele bekannte Namen sowie langjährige Mandatsträger\*innen, wie Renate Schmidt, Horst Schmidbauer und Manfred Scholz.

Als relativ junger Vorsitzender ist mir bei der Jubilarerhrung wieder einmal eines klar geworden: in meinem Alter ist es mir eine große Ehre, der Vorsitzende so vieler langgedienter Genoss\*innen und einer so traditionsreichen Partei sein zu dürfen. Ich verneige mich vor Eurem großen Einsatz für Freiheit, Gleichheit und Solidarität!

Zudem war dieser Abend nach der ersten Präsenz-JHV nun auch die zweite Großveranstaltung, bei der sich gezeigt hat: die Nürnberger SPD ist auch nach zwei Pandemie-Jahren lebendig, aktiv und zurück. Diese Aufbruchsstimmung wollen wir in den nächsten Monaten für unsere wichtige politische Arbeit nutzen.

Euer

Nasser Ahmed



## 8. STRASSENFEST GEGEN RASSISMUS UND DISKRIMINIERUNG

FÜR EIN BESSERES ZUSAMMENLEBEN

Foto: R. Löster

Nach zwei Jahren Pandemiepause fand dieses Jahr wieder das Straßenfest auf dem Aufseßplatz statt. Zahlreiche Organisationen und die vielen Besucher\*innen machten das Fest zu einem Erfolg: Mit vielen Infoständen, einer Schreibwerkstatt, einem Zirkus-Workshop, einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm und einer Ausstellung über einen Holocaust-Überlebenden wurde gegen Rassismus, gegen Diskriminierung Position bezogen.

„Rassismus ist ein Verbrechen. Und wir treten gemeinsam ein für ein besseres Zusam-

menleben.“ So Michael Ziegler, der Vorsitzende der Karl-Bröger-Gesellschaft in seiner Rede. Das Straßenfest hat in diesem Jahr für sein Engagement die Karl-Bröger-Medaille erhalten, eine weitere Medaille ging an die Rechtsextremismus-Expertin Birgit Mair.

Der NSU ermordete neun Menschen mit Migrationshintergrund und eine Polizistin. Drei der Opfer wurden allein in unserer Stadt ermordet. Außerdem verletzte der NSU mit drei Bombenanschlägen zahlreiche Menschen lebensgefährlich. Einer dieser Bombenanschläge hat ebenfalls in Nürn-



Fotos: R. Löster

berg stattgefunden. Die rechtsextreme Szene, die den NSU unterstützt hat, ist in Nürnberg immer noch nicht aufgeklärt.

Inzwischen erleben wir, dass Rassismus und menschenfeindliches Denken nicht länger nur eine Randerscheinung sind. Eine rassistische, in Teilen rechtsextreme Partei sitzt inzwischen in fast allen Landtagen, im Bundestag und auch im Nürnberger Stadtrat. Nicht zuletzt diese Partei trägt wesentlich zu der gesellschaftlichen Stimmung bei, in der dann Rechtsterroristen zur Tat schreiten, in der Morde wie der an dem CDU-Politiker Lübcke, Anschläge wie in Halle und Hanau möglich werden. Anschläge auf Geflüchtetenunterkünften, Angriffe und Drohungen eines „NSU

2.0“ gegen Menschen, die sich gegen Rassismus engagieren, häuften sich. Insbesondere müssen wir seit Beginn der Pandemie erleben, dass Verschwörungsideolog\*innen, Reichsbürger\*innen und Rechtsextremist\*innen regelmäßig mit Corona-Leugner\*innen und Impfgegner\*innen auf die Straße gehen.

Umso notwendiger ist es, geschlossen gegen Rassismus und Diskriminierung aufzutreten. Hass und Rassismus werden von uns nicht hingenommen. „Wenn sich die Stadt der Menschenrechte zeigt, dann hier und heute auf diesem Platz, auf diesem Straßenfest sehen wir die solidarische Stadtgesellschaft, die wir so dringend brauchen“, so Michael Ziegler.

von DR. CLAUDIA KUPFER-SCHREINER

**Wir trauern um Dr. Hartmut Frommer, der am 13. Mai im Alter von 81 Jahren starb. Zu spät kam die Jubilarehrung im Juni; wir konnten ihm nicht mehr persönlich gratulieren für mehr als ein halbes Jahrhundert Mitgliedschaft in der SPD und für seinen unermüdlchen Einsatz für unsere sozialdemokratischen Werte, für eine friedliche, gerechte und humane Gesellschaft. Er hinterlässt viele Spuren.**

#### Der schwäbische Franke

Hartmut Frommer wird 1941 im schwäbischen Saulgau geboren, in Schweningen wächst er als fünftes Kind des Oberstudienleiters Max Frommer und seiner Frau Martha heran. Im Gymnasium unterrichtet und prägt ihn jahrelang Erhard Eppler, der spätere Bundesminister unserer Partei, prominenter Vertreter des linken Parteiflügels der SPD und eine der herausragenden Persönlichkeiten der Friedensbewegung der 1980er Jahre.

Nach dem Abitur schreibt sich Hartmut Frommer für Theologie und Germanistik in Tübingen ein und wechselt dann nach Erlangen, wo er Jura studiert und dort auch promoviert, natürlich mit der Bestnote „summa cum laude“. 15 Jahre lang, von 1978 bis 1993, ist er Marktgemeinderat in Allersberg, dort sieben Jahre auch Fraktionsvorsitzender der SPD.

Seinen schwäbischen Dialekt legt Hartmut nie ab; gleichwohl ist er stets überzeugter Franke und Nürnberger und steht 38 Jahre, fast sein halbes Leben, in den Diensten der Stadt.

#### Der überzeugte „Kommunist von Geblüt“

1970 beginnt der „Kommunist von Geblüt“ (Frommer über Frommer) zunächst im Bereich Baurecht als Rechtsassessor, kümmert sich auch vorbildlich um die Rechtsreferendare, organisiert in seiner Freizeit Treffen und Ausflüge und steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Er wird Leiter des Rechtsamtes und 1991 Rechtsreferent. Sechs Jahre später, als die CSU im Rathaus regiert, wird das **Rechtsreferat** aufgelöst und das neue Stadtrechtsdirektorium unmittelbar dem Oberbürgermeisteramt zugeordnet. Auch wenn der Titel nun ein anderer ist, die Aufgaben bleiben dieselben. Drei Oberbürgermeister fallen in die Zeit Hartmut Frommers: Bei Oberbürgermeister Peter Schönlein ist er Rechtsreferent, danach **Stadtrechtsdirektor**, zunächst bei Ludwig Scholz und, nachdem sich 2002 die SPD den Oberbürgermeistersessel zurückerobert hat, bei Uli Maly, der ihn 2008, als Hartmut Frommer in Ruhestand geht, als

„letzten Ratskonsulenten“ und als „Gesamtkunstwerk“ bezeichnet.

1996 wird Hartmut Frommer einer der juristischen Gründungsväter des erfolgreichen interkommunalen Zweckverbandes **Gewerbepark Nürnberg-Feucht-Wendelstein** und 2005 der **Europäischen Metropolregion Nürnberg**, in der 23 Landkreise und elf kreisfreie Städte partnerschaftlich zusammenarbeiten. Mit der Polizei gründet er 1998 den Nürnberger Sicherheitspakt und schafft damit eine neue Form der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Kommune und Polizei, die bundesweit als Vorbild gilt.

Vom bayerischen Städtetag wird er in die **Bayerische Härtefallkommission** entsandt, ist von Anfang an, ab 2006, bis 2018 Stellvertretender Vorsitzender. So hat er beispielsweise großen Anteil daran, dass zwei minderjährige Flüchtlinge hier bleiben dürfen und heute als glückliche Familienväter mit guten Berufen unbehelligt bei uns in Nürnberg leben können.

Und er setzt Zeichen, zum Beispiel durch sein Engagement, dass Nürnberg zur „**Atomwaffenfreien Zone**“ erklärt wird, und 1978 mit dem legendären **Bob-Dylan-Konzert** auf der Zeppelinbühne. „Hartmut Frommer hatte“, so Harry Riedel in seiner bewegenden Trauerrede, „großen Anteil und eine noch größere Genugtuung daran, dass unsere Stadt dieses Konzert veranstalten konnte und damit die Ziele der Nationalsozialisten konterkariert hat: ein Musikevent eines jüdischstämmigen Amerikaners vor einem jungen, internationalen Publikum mitten auf dem Reichsparteitagsgelände.“

#### Der Universalist

Hartmut Frommer auf wenige Themen zu reduzieren, ist unmöglich, zu vielfältig sind seine Kenntnisse, zu breit gefächert sein Wissen.

Wir kennen den Universalisten als den **obers-ten Bratwursthüter der Stadt**, der dafür verantwortlich zeichnet, dass die Nürnberger Bratwurst seit 2003 regionalen Herkunftsschutz der EU genießt und dass schließlich auch der Schutzverband Nürnberger Bratwürste e.V. gegründet wird. Absolute Publikums-magneten sind seine Bratwurst-Spaziergänge durch die Nürnberger Altstadt, die er für **Geschichte Für Alle** durchführt.

Der Uhland und der Hegel,  
der Schiller und der Hauff.  
Die sind bei uns die Regel,  
die fallet gar net auf.

So begründet Hartmut Frommer schwäbelnd die **Bedeutung des Egidienbergs**, der ihm be-



## WIR TRAUERN UM DR. HARTMUT FROMMER

Foto: Uwe Mühlhäußer

sonders am Herzen liegt. Er arbeitet aktiv in der Kirchengemeinde und im Vorstand des Egidienberg-Vereins mit.

Von der Notwendigkeit starker Gewerkschaften ist er überzeugt, er tritt am 1. Mai (!) 1974 in die ÖTV ein und ist bis zu seinem Lebensende dort bzw. später bei ver.di Mitglied. Bei Fragen, die ihn bewegen und die gewerkschaftliche Positionen tangieren, sucht er immer den Meinungsaustausch und gewerkschaftlichen Rat.

#### Der gesellige Privatmensch

Hartmut bleibt stets geerdet, steht „mitten im Leben“: Hartmut, der Chorsänger im Nürnberger Gewerkschaftschor, Hartmut, der unerschrockene Schilangläufer und passionierte Saunagänger, Hartmut, der gerne Süßigkeiten nascht, der den Fahrplan der VAG praktisch auswendig kennt und immer den günstigsten Tarif von A nach B weiß, Hartmut, der mit leichtem Gepäck und Fahrrad wochenlang in Polen allein unterwegs ist...

Mit Sicherheit in Erinnerung bleibt allen, die ihn gekannt haben, Hartmut als **Geschichten-erzähler**. Mit Augenzwinkern unterhält er uns mit Geschichten, zum Beispiel von seinem Zwist mit Gunda Herbst, **DER** Nürnberger Marktfrau, die, was die Einhaltung von Standgrenzen oder Ladenschlusszeiten betrifft, meist anderer Meinung als die Stadt ist. Oder



Hartmut Frommer 2008 bei seiner Verabschiedung in den Ruhestand. Foto: Ralf Schedlbauer

davon, dass er Anfang der 1970er Jahre, zusammen mit dem damaligen Rechtsreferenten Dr. Richard Sauber, einen Bescheid erlässt, der es Horst W. Blome, APO-Aktivist und Veranstalter provokanter Kultur-Happenings, untersagt, öffentlich nackt zu demonstrieren - unterzeichnet mit: Sauber und Frommer.

Wir behalten mit Hartmut Frommer einen geselligen und humorvollen Menschen, einen blitzgescheiten, brillanten Denker in Erinnerung, immer vermittelnd und kompromissbereit, ohne dabei die Bodenhaftung zu verlieren. Wir vermissen ihn und werden ihn nicht vergessen.

*Ein herzliches Dankeschön für wertvolle Informationen und Hinweise geht an Maria Gleede und Dr. Jakob Frommer, zudem an Uwe Mühlhäußer und das Amt für Kommunikation und Stadtmarketing für die Bereitstellung der Fotos.*

# JUBILAREHRUNG DER SPD NÜRNBERG

## 2022

### 25 JAHRE

#### 2020

Arabackyj, Claudia / Aßmann, Peter / Aures, Detlev / Bach, Matthias  
Cegla, Helmut / Dokur, Emin / Groh, Gerhard / Hamann, Verena  
Hamm, Peter / Hübel, Birgit / Karl, Gudrun / Langner, Werner  
Leikam, Cornelia / Lunz, Thorsten / Messner, Heinz / Meyer, Ernst Rudolf  
Misikos, Michael / Peter, Sonja / Pütz, Pavel Anatole / Reif, Georg  
Riedel, Harald / Rottmann, Kurt / Schmidt, Bernd / Schüßler, Mark

#### 2021

Carlson, Sandra Birte / Diller, Rudolf / Erbe, Thomas / Fichtner, Hanni A.  
Förster, Alexander / Frank-Haug, Katja / Freund, Juliane  
Glaubrecht, Thomas / Graf, Patricia / Gruber, Achim / Hassold, Marianne  
Heid, Andrea / Heid, Alexander / Klein, Barbara / Koppen, Hildegard  
Leikam, Klaus-Peter / Ochsenreither, Larry / Pröbiuß, Christian  
Richter, Frank / Rieger, Ulla / Röttenbacher, Friedrich / Schmidt, Alexander  
Streng, Helmut / Swoboda, Sabine / Weber, Susanne / Werthner, Klaus  
Yalcin-Heckmann, Lale / Zirra, Sascha

#### 2022

Alexander, Stefan / Braun, Oliver-Josef / Eberl, Alexandra / Fischer, Günter  
Forster, Klaus / Görg, Johannes / von Hennings, Hasso / Hoffmann, Philipp  
Hüser, Markus / Khanzadeh, Dariusch / Kohrmann, Florian / Lehneis, Holger  
Lenhard, Patrick / Letz, Judith / Maier, Petra-Birgit / Morawietz, Natalie  
Schuster, Andrea / Trepte, Inge / Vogel, Thomas / Walter-Gloser, Katharina  
Werner, Hans / Wisgalla, Horst / Woitscheck, Markus

### 40 JAHRE

#### 2020

Auch, Heinz / Bärnreuther, Hans / Bauer-Kneifel, Susanne / Coyne, Wilhelmine  
Ehrenschwender, Ursula / Euringer, Marianne / Gramss, Karl-Heinz  
Greiff, Rudolf / Häcker, Renate / Hierl, Gerhard / Hilke, Reinhard  
Höfler, Ronald / Karlieck, Werner / König, Monika / Lang, Michael  
Leonhardt, Birgit / Maurer, Katharina / Rempe, Burkhard / Rempe, Antje  
Scharnagl, Wolfgang / Schuster, Peter / Seybold, Jürgen / Sölla, Lothar  
Strauß, Edeltraud / Süßenbach, Peter / Tropschug, Ruth  
Windhagauer, Christian

#### 2021

Dilfer, Stefan / Ebentheuer, Helga / Gollin, Rolf-Dieter / Gradl, Lorenz  
Griesinger, Kurt / Gürtler, Thomas / Horn, Paul / Kaltenegger, Robert  
Kök, Mustafa / König, Barbara / Lödel, Ruth / Moos, Günther / Nerreter, Ulrich  
Östreicher, Berthold / Ott, Rainer / Proksch, Roland / Rauh, Elisabeth  
Reitenspieß, Marga / Seibold, Rudolf / Stöcker, Bruno / Wacker, Herbert

#### 2022

Barth, Wolfgang / Bergmann, Eberhard / Breuer, Jürgen / Dörfer, Renate  
Fahle, Christel / Felber, Christine / Fritsch, Alexandra  
Gehricke, Matthias / Geißler, Walter / Heit, Wolfgang / Hirt, Dieter  
Herrmann, Wilhelm / Hoffmann-Mehrl, Gisela / Jacobi, Detlev /  
Jäger, Reinhold / Janz, Jürgen / Karasek, Dieter / Kellner, Barbara  
Koeppnick, Anna-Elisabeth / Krause-Zimmermann, Inge / Lang, Wolfgang  
Maly, Christa / Meyer, Marion / Müller, Klaus-Michael / Müller, Wolfgang  
Oberndorfer, Robert / Reich-Adamski, Peter / Schwarz, Heidi  
Siebentritt, Manfred / Simon, Günter / Stöcker, Irmtraud / Then, Kilian  
Vestner-Pröbß, Margit / Volk, Simone / Voll, Elke / Wagner, Christa  
Wanek, Heidi / Wein, Christine / Zenger, Erich / Ziegler, Dieter

### 50 JAHRE

#### 2020

Aichemüller, Ursula / Bucher, Hans / Dennerlein, Herbert  
Frommer, Hartmut / Hölzli, Wolfgang / Kett, Hermine / Kett, Siegfried  
Koch, Günther / Kroh, Bernd / Kusz, Fitzgerald / Lippmann, Helmut  
Mattenschlager, Anton / Mederer, Dieter / Miederer, Dieter  
Mößler, Joachim / Müller, Gilbert / Munninger, Rainer / Nelke, Hedwig  
Popp, Elisabeth / Röder, Horst / Rögner, Hans / Rummel, Werner  
Schroeter, Gunthild / Schürer, Doris / Seelig, Jürgen / Siebenschuh, Klaus  
Straub, Erich / Thumer, Heinz / Thumm-Kuhl, Ingrid / Trutzel, Klaus  
Walther-Herold, Beate / Weber, Gerhard / Wolff, Franz / Zerweck, Gerlind

#### 2021

Auernheimer, Gustav / Bauer, Günther / Blumenstetter, Renate  
Christel, Wilfried / Döring, Günter / Dziaczko, Regina / Feldmeier, Franz  
Geschwender, Alfred / Hammes, Ilse / Heck, Ilse / Heidrich, Wilhelm  
Heinemann, Hugo / Helmreich, Erwin / Hendrych, Werner  
Kozlowski, Margarete / Kruschel, Dietger / Küffner, Adolf / Mehrle, Wilfried  
Metzger, Manfred / Nagel, Heinz / Patillot, Christine / Prey, Erwin  
Raschke, Gerald / Raschke, Margot / Reinert, Hanna / Roider, Ursula  
Schmacks, Elisabeth / Schneider, Wolfhart / Scholz, Irmgard  
Steckbeck, Wolfram / Theisinger, Dieter / Unterburger, Heinz  
Wagner, Gert / Waller, Benedikt / Windsheimer, Hans / Zinecker, Siegfried



#### 2022

Bär, Hans-Friedrich / Beck, Margot / Binder, Gerald / Bittner, Gernot  
Cyprian, Gudrun / Dietrich, Helga / Dimitriou, Waltraud  
Dirnberger, Adolf / Dorn, Erwin / Ebenhack, Peter / Erlbeck, Peter  
Fichtner, Roland / Figel, Ingrid / Figel, Reinhard / Fill, Georg  
Fischer, Gernot / Fritz, Alfred / Fritze, Norbert / Fröhlich, Lothar  
Frühwirth, Peter / Geike, Renate / Girndt, Brigitte / Glaser, Ernst  
Haas, Jürgen / Hammes, Karl / Horn, Auguste / Hübel, Erich  
Janbazian, Houseph / Janka, Gerlinde / Janka, Franz / Juhlke, Hans  
Kehrstephan, Horst / Kettner, Roland / Kistenfeger-Haupt, Irmgard  
Kohl, Reinhard / Klaus, Marlene / Krömker, Horst / Kroh, Sonja  
Kreuch, Günther / Kruschel, Ingrid / Kutsche, Ulrich  
Lämmermann, Gertraud / Lehner, Ilse / Lehrenkrauss, Eberhard  
Lempa, Ulrich / Leupold, Fritz / Marien, Jürgen / Mayer, Wolfgang  
Meier, Angelika / Meisinger, Hermann / Mielenz, Ingrid / Mimler, Hans  
Nesemann, Claus / Neudecker, Monika / Neudecker, Kurt / Petrich, Peter  
Petzina, Klaus / Pohl, Hans / Purrucker, H.Joachim / Raab, Gerhard  
Raymann, Hermann / Reichel, Roland / Reiß, Wolfram  
Reitenspieß, Joachim / Reutter, Hans / Rittsteiger-Pradas, Thea  
Ruppert, Johanna / Schäfer, Wolf / Schickler, Willi / Scherfenberg, Ulrich  
Schmielau, Cornel / Schießl, Walter / Schimpl, Marianne  
Schmidbauer, Klaus / Schmidt, Frank-Hermann / Schmidt, Mathias  
Schmidt, Renate / Schütz, Udo / Seitzinger, Ernst / Spöckl, Ursula  
Stibor, Jürgen / Stoll, Barbara / Strogies, Lothar / Sudler, Ulrich  
Todt, Jutta / Trautvetter, Jürgen / Vogelsang, Dieter / Volkmann, Werner  
Wagner, Helga / Wenzel, Roman

### 60 JAHRE

#### 2020

Böhm, Nikolaus / Brey, Frieda / Döbler, Theo / Kraußner, Margarete  
Michl, Andreas / Rosenbusch, Heinz / Seibel-Emmerling, Lilo / Wilhelm, Else

#### 2021

Batz, Luise / Bender, Helmut / Nepf, Erich / Scharnagl, Johann  
Schuster, Gerhard / Seeliger, Günter / Seifen, Gertrud / Suffrian, Fritz

#### 2022

Sperner, Adolf / Bartnick, Karl-Heinz / Bezold, Freimut  
Fahle, August-Jürgen / Geiss, Herbert / Hacker, Helga / Haas, Gerda Maria  
Hauptmann, Gerhart / Müller, Fritz / Schramm, Klaus / Seidel, Andreas

### 65 JAHRE

#### 2020

Bauer, Georg / Kahl-Maly, Erika / Mittermeier, Rudolf  
Scholz, Manfred / Wagner, Hildegard

#### 2021

Görl, Edeltraud / Keller, Sonja / Neundlinger, Hermann  
Schmidbauer, Horst / Schmidt, Heinrich / Schroll, Erich

#### 2022

Baumann, Max / Hotz, Rudolf / Reichert, Hellmut

### 70 JAHRE

#### 2020

Thurn, Robert

#### 2021

Wagner, Martha

#### 2022

Maly, Werner / Riegler, Alfred

### 75 JAHRE

#### 2020

Kranz, Else / Rüb, Irmgard

#### 2021

Albrecht, Erich / Ludwig, Josef / Maly, Rudolf

#### 2022

Hunger, Wilma / Schreckenbach, Otto

Die Haushaltswoche im Bundestag für den Etat 2022 stand ganz im Zeichen der Krisen: Der Angriff Russlands auf die Ukraine, die weiteren Folgen der Corona-Pandemie, aber auch die Klimakrise. Gerade und trotz der Krisen wollen wir weiter investieren: In den sozialen Zusammenhalt, in die Zukunft und auch in unsere Sicherheit. Und wir unterstützen mit dem „Ergänzungshaushalt Ukraine“ das angegriffene Land in vielen Bereichen.

Mit den Entlastungspaketen reagieren wir auf die steigenden Energie- und Lebensmittelpreise. Neben dem 9-Euro-Ticket, dem Tankrabbat und der Energiepauschale für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gibt es unter anderem mehr Geld für Familien, Erwerbslose sowie über den Heizkostenzuschuss auch zusätzliche Mittel für viele Rentnerinnen und Rentner mit sehr kleinem Einkommen. Allein der Wegfall der EEG-Umlage zum 1. Juli entlastet die Bürgerinnen und Bürger – niemand geht dabei leer aus – um 6,6 Milliarden Euro. Dennoch werden wir weitere Entlastungen brauchen, auch für Rentnerinnen und Rentner. Bei der Erwerbsminderungsrente haben wir, wie vor der Wahl versprochen, jetzt endlich eine Verbesserung für Bestandsrentner erreicht.

Im Haushalt geht es aber nicht nur um Entlastung, sondern auch um Investitionen. Wie schon in der Großen Koalition durchgesetzt, investieren wir über 50 Milliarden im Jahr. Uns war dabei besonders wichtig, dass wir weiterhin viel Geld für gute Lebensbedingungen vor Ort zur Verfügung stellen. Allein für Bundeshilfen bei der Sanierung kommunaler Einrichtungen werden künftig rund 500 Millionen Euro zur Verfügung stehen, zum Beispiel für Sportstätten. Für neue Park- und Grünflächen stocken wir die Mittel des erfolgreichen Programms „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ um 176 Millionen Euro auf. Mehr Geld gibt es unter anderem für Radwege, die Digitalisierung der Schiene und die Aufwertung der Bahnhöfe.

Aber auch die Kulturförderung bleibt stark. Unter anderem wird das Corona-Hilfsprogramm „Neustart Kultur“ noch bis Mitte nächsten Jahres genutzt werden können, und wir leisten einen Stabilisierungszuschuss für die Künstlersozialkasse. Wir finanzieren den neuen Aktionsplan gegen Rechtsextremismus, stärken die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer und bauen das Programm „Demokratie leben“, mit dem auch in Nürnberg zivilgesellschaftliches Leben gefördert wird, weiter aus. Studierende profitieren von der BAföG-Reform mit höheren Leistungen aber auch einem leichteren Zugang. Wie im Wahlkampf versprochen, haben wir auch



die notwendigen Investitionen für unser Ziel durchgesetzt, 400.000 neue Wohnungen pro Jahr zu schaffen, darunter 100.000 öffentlich geförderte. Auch für den altersgerechten und barrierefreien Umbau von Wohngebäuden gibt es endlich neue Mittel.

Auch in unsere Sicherheit investieren wir. Das „Sondervermögen Bundeswehr“ sieht einmalig 100 Milliarden Euro vor, mit denen vor dem Hintergrund des russischen Überfalls auf die Ukraine in die Ausstattung der Bundeswehr und unsere Fähigkeit, uns und unsere Verbündeten zu verteidigen, investiert werden soll. Konkret geht es um Funkgeräte, Munition – aber auch um größere Anschaffungen wie Kampfflugzeuge, Transporthubschrauber, bis hin zur Weltraumüberwachung. Durch die Verankerung im Grundgesetz fallen diese Investitionen nicht unter die Schuldenbremse. Anders als oft behauptet, muss daher nicht an anderer Stelle gespart werden. Unsere im Koalitionsvertrag erkämpften sozialen Anliegen setzen wir also trotzdem um – vom Gesetzlichen Mindestlohn über das Bürgergeld und die Kindergrundsicherung bis hin zur Stabilisierung der gesetzlichen Rente. Das gleiche gilt für die Investitionen in den Klimaschutz, den die SPD in Deutschland mit dem Klimaschutzgesetz zum Gesetz gemacht hat.

Der Haushalt 2022 macht aber auch deutlich: Gerade wir als SPD setzen weiter auf Entwicklung, Konfliktprävention und humanitäre Hilfe. Die Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit haben wir seit unserem Regierungsantritt 2014 verdoppelt. Davon profitieren auch Projekte wie der Zivile Friedensdienst, der sich in vielen Ländern für Konfliktprävention und Versöhnungsarbeit einsetzt. Oder auch die Deutsche Welle Akademie, die sich in Entwicklungsländern für Journalistenausbildung, gegen konfliktfördernde Fake-News und für die Pressefreiheit als tragende Säule der Demokratie ein-

setzt. Die Mittel für Krisenprävention bringen wir genauso auf ein Rekordniveau wie die für humanitäre Hilfe. Mit einem Ergänzungshaushalt helfen wir der Ukraine alleine schon bei der Entwicklungszusammenarbeit mit einer Milliarde Euro zusätzlich. Wir unterstützen zudem mit Finanzhilfen. Das macht deutlich: Wir stehen fest und langfristig an der Seite der Ukraine – auf allen Ebenen. Wir helfen den Menschen dort, ihre Demokratie zu verteidigen, auch mit Waffenlieferungen. Wo und wann immer es geht, werden wir aber auch in Zukunft auf Diplomatie, Krisenprävention und Friedensförderung setzen.

## Impressum

**Herausgeber:** SPD Nürnberg  
**Verantwortlich:** Andreas Mittelmeier  
**Redaktion:** Nasser Ahmed, Vanessa Kurowski, Oguz Akman  
**Grafische Gestaltung:** Michael Graf  
**Korrektorat:** Dagmar Köhnlein  
**Redaktionsanschrift:** der springende punkt  
Karl-Bröger-Str. 9  
90459 Nürnberg  
**E-Mail:** dsp@spd-nuernberg.de  
**Tel:** 0911 - 438960

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils am Anfang eines Kalendermonats.

**Auflage:** 5.500 Exemplare



Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

am 19. Mai 2022 hat der Bayerische Landtag auf Initiative der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen einen NSU-Untersuchungsausschuss eingesetzt. Ich vertrete unsere Fraktion im Untersuchungsausschuss und werde hart daran arbeiten, für mehr Aufklärung zu sorgen.

Hier ein Auszug aus meiner Rede im Landtag zur Einsetzung des Untersuchungsausschusses:

Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Am 8. Juni 2005, an einem Mittwochabend, war ich in meinem Stadtteil in der Nürnberger Südstadt in der Scharrerstraße unterwegs. Die Scharrerstraße ist geprägt von der gleichnamigen Grundschule, nämlich der Scharrerschule. Dort gibt es eine Postfiliale, einen EDEKA, typisches Südstadtflair, viel Verkehr und viele Kinder, die unterwegs sind. Die Straße ist geprägt von einem Imbissstand von Ismail Yasar. An diesem Abend war ich bei Ismail Yasar und habe mich wie so oft mit ihm über Gott und die Welt, über Nürnberg, über sein Geschäft und darüber, dass sein Imbiss am Abend immer so picobello sauber ist, unterhalten. Am nächsten Tag, am 9. Juni 2005, als ich wieder in unserer Scharrerstraße unterwegs war, war die Spurensicherung im Imbiss von Ismail Yasar. Als junger Mann habe ich mich nicht getraut, anzuhalten oder hinzugehen und zu fragen, was passiert ist. Erst später habe ich erfahren, dass Ismail Yasar ermordet wurde.

Dann gab es eine Sonderkommission „Bosporus“. Danach war es ein „Döner-Mord“. Dann hat man die Ehefrau von Ismail Yasar des Mor-

den Haus einen zweiten NSU-Untersuchungsausschuss beschließen, zumal uns der erste NSU-Untersuchungsausschuss in seinem ersten Abschlussbericht ins Stammbuch geschrieben hat, dass wir einen zweiten NSU-Untersuchungsausschuss brauchen, meine sehr verehrten Kolleginnen und Kollegen. [...]

Abdul-Kerim Simsek, der Sohn von Enver Simsek, hat mich im letzten Jahr bei einer Veranstaltung angesprochen und mir gesagt, dass er und auch alle anderen Angehörigen einen zweiten NSU-Untersuchungsausschuss fordern und Aufklärung wünschen. Ich bin den Mitgliedern des Nürnberger Stadtrates unendlich dankbar, dass sie mit ihrer Resolution für uns den Anstoß gegeben haben, einen zweiten NSU-Untersuchungsausschuss auf den Weg zu bringen.

Vor zwei Wochen hat mich der Bruder von Theodoros Boulgarides angesprochen. Er hat gesagt, dass ihm die NSU-Terroristen nicht nur seinen Bruder genommen haben, sondern auch sein Leben zerstört haben. Liebe Kolleginnen und Kollegen, vielleicht schaffen wir es, zumindest für ein bisschen Genugtuung zu sorgen, indem wir mit diesem zweiten NSU-Untersuchungsausschuss Licht ins Dunkel bringen. Ich bin mir sicher, dass wir die nächsten 15 Monate dazu nutzen werden, um alles daran zu setzen, die Strukturen aufzudecken, die Rolle der V-Leute aufzuklären und vielleicht auch die Frage zu beantworten, ob wir, wenn bei dem Rohrbombenattentat 1999 in Nürnberg in die richtige Richtung ermittelt worden wäre, die Morde hätten verhindern können. – Liebe Kolleginnen und Kollegen, herzlichen Dank.

**GRAUZONEN. NÜRNBERGER KÜNSTLER\*INNEN IM NATIONALSOZIALISMUS**

Einladung der ASF Nürnberg zu einem gemeinsamen Besuch der Sonderausstellung mit anschließendem sommerlichen Get-together im Garten der Kunstvilla.

Save the Date!

Link zur Ausstellung: <https://tinyurl.com/2pm2tk32>

Do., 28. Juli 2022  
18:00 - 20:00 Uhr

17:45 Uhr in der Kunstvilla im KunstKulturQuartier (Blumenstraße 17, 90402 Nürnberg)

Anmeldung unter [asf@spd-nuernberg.de](mailto:asf@spd-nuernberg.de)



## STEFAN SCHUSTER – VORSITZENDER LAG MALI GIBT DEN STAB AN MICHAEL ZIEGLER WEITER

von STEFAN SCHUSTER, MdL

In der 40-jährigen Geschichte der LAG Mali ist Stefan Schuster der dritte Vorsitzende und derjenige mit der längsten Amtszeit, die im November 17 volle Jahre erreicht hätte. Dabei hat er selbst den Gründer der Nürnberger Mali-Hilfe, Bertold Kamm, noch eingeholt.

**Bleibende Eindrücke: Eine Reise nach Mali zum Jahreswechsel 2006/7**

Ein Jahr nachdem Stefan Schuster im Jahr 2005 die Nachfolge von Karin Radermacher als Vorsitzender antrat, stand im engeren

Kreis des Vorstands eine Reise nach Mali auf dem Plan. Als Vorsitzender wollte sich Stefan Schuster vor Ort einen eigenen Eindruck von den Projekten und den Lebensbedingungen der Menschen in dem bitterarmen Land verschaffen. Doch auf dem dichten Programm der privat finanzierten Reise der sechs Teilnehmer\*innen standen auch die großartigen Kulturstätten Malis', darunter das Dogon-plateau oder Djenné, die Stadt aus Lehm, die zum UNESCO Weltkulturerbe zählt.

Für Stefan war es die erste Reise ins subsaharane Afrika und nicht nur das Klima stellte für ihn und die Mitreisenden eine große



Herausforderung dar. Reisen in Mali ist strapaziös, denn wer vorankommen will, muss früh aufstehen, damit er nach stundenlangem staubiger Fahrt verschwitzt ans Ziel kommt. Auch das ist eine der bleibenden Erfahrungen dieser Reise. Einen großen Eindruck hinterlässt die Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Malier\*innen, die es sich nicht nehmen lassen, trotz ihrer Armut ihre Gäste großzügig zu beschenken - sei es mit Gemüse aus den von der LAG Mali unterstützten Gärten, oder lebenden Hühnern, die man vom Dorfchef in die Hand gedrückt bekam. Die Krönung waren zwei lebende Ziegen, die den Vorsitzenden zum Schmuzeln brachten, als klar war, dass sie im Bus mitreisen würden. Doch solche Gastgeschenke abzulehnen, wäre ein unverzeihlicher Affront gewesen.

### Zuschüsse aus dem Ministerium für vier Projekte

Mit neuen malischen Partner\*innen, die auch in der Lage sind, die erforderliche Verwaltungsarbeit zu stemmen und Gesprächen im Bundesministerium in Bonn hat die LAG Mali wieder Fördermittel vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für ihre Projekte erhalten. Das ist Schritt für Schritt für insgesamt vier Projekte gelungen: Der Anfang war mit dem Bau einer Grundschule im Jahr 2007 gemacht. Dem folgten zwei weitere Projekte zur Ernährungssicherung und Ressourcenschutz in der Kommune Dombila, die in Zeit und Umfang zugenommen haben. Zuletzt konnte die LAG Mali ein fast vierjähriges Projekt im Landkreis Kita mit Zuschüssen des BMZ realisieren

und mehr als 50 Frauengruppen mit dem Aufbau von acht Gemüsegärten, zwölf Getreidebanken und Saatguthilfen unterstützen. Ernährungssicherung war auch in diesem Projekt, das im „Corona-Jahr“ 2020 mit guten Ergebnissen abgeschlossen wurde, der Fokus. Jeder Antrag auf Zuschüsse, den die LAG Mali an das BMZ in der langen Amtszeit von Stefan Schuster gestellt hatte, wurde bewilligt. Damit konnten wir unsere Hilfe zur Selbsthilfe in Mali vervierfachen, denn das BMZ übernimmt bei einem bewilligten Projekt 75 % der Kosten. Auch wenn der Aufwand mit zum Teil recht bürokratischen Abläufen hoch ist, so steht das ganz im Sinne der Malier\*innen.

### Kampf gegen die Mädchenbeschneidung

Der Genitalverstümmelung von Mädchen und Frauen den Kampf anzusagen, war für Stefan Schuster eine Herzensangelegenheit. Jedes Mädchen, das vor dieser Praxis verschont bleibt zählt. Und hier haben wir unsere Aufklärungskampagne über die gesundheitlichen Folgen der Beschneidung, die in 5 Dörfern begann, Schritt für Schritt auf 22 Dörfer im Landkreis Dioila ausgeweitet. Durchgeführt von einer lokalen NGO, die sich in diesem Bereich schon seit den 1990er Jahren engagiert und vor Ort verwurzelt ist. Auch wenn wir aus finanziellen Gründen zwischendurch pausieren mussten, haben wir die erfolgreichen Aktionen immer wieder fortgeführt – mit informativen Workshops, Radiosendungen, Theater-Tourneen, und dem Aufbau lokaler Mediateure und Ansprechpartner in jedem Dorf. Seitdem die LAG Mali in den Dörfern mit dem Ansatz „Überzeugen durch Information“ aktiv ist, wird dort die Beschneidung nur noch in einzelnen Ausnahmefällen praktiziert.

### Summa summarum – was wurde aufgebaut in 17 Jahren:

- > Zwei Grundschulen mit Verwaltungsgebäude und Toilettenblocks,
- > Zwei kleinere Schulgebäude für die ersten Jahrgangsstufen, damit dies nicht kilometerweit zur Grundschule laufen müssen,
- > Insgesamt 29 Gemüsegärten:
  - Sechs Gärten im Landkreis Yanfolila, bewirtschaftet von ca 300 Frauen;
  - Acht Gärten für 640 Frauen in Kita, Bevorratung und Organisation von Getreidebanken
  - Elf Gärten in Dombila
  - Jeweils einen Garten in Molobala, Linguéma, Darsalam und Bassibougou
- > 14 Trinkwasserbrunnen



Michael Ziegler: „Mali ist ein herausforderndes Land und braucht unsere Hilfe. Und die Hilfe zur Selbsthilfe ist aktueller denn je. Denn die Krisen werden nicht weniger. Als mich Stefan Schuster gefragt hat, ob ich seine Nachfolge als Vorsitzender antrete habe ich sofort ja gesagt. Denn Solidarität ist nicht nur hier gefragt, sondern weltweit. Die Malihilfe wird 40 Jahre alt. Das ein Grund zum Feiern und vor allem um die Malihilfe noch bekannter zu machen und um Gelder zu sammeln. Denn unsere Solidarität drückt sich nicht nur in schönen Worten aus, sondern mit dem was wir geben bzw. geben können. Jeder Cent verbessert das Leben in Mali. Diese Gründung vor 40 Jahren ist eine dieser wunderbaren guten Taten. Dafür steht Berthold Kamm mit seinen vielen guten Werken bis heute und ebenso sein Nachfolger Stefan Schuster.“

Stefan Schuster: „Es war eine tolle Zeit und die Malihilfe war mir immer sehr am Herzen gelegen. Ich denke wir haben in den 40 Jahren seitdem es die LAG gibt viel erreicht für die Malierinnen und Malier. Ich drücke die Daumen, dass es so weiter geht. Meinem Nachfolger Michael Ziegler wünsche ich viel Kraft und Ausdauer in seiner neuen Aufgabe. Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei Gudrun Kahl unserer Projektmanagerin mit der bei der LAG Mali alles steht oder fällt und mit der ich immer sehr gut zusammengearbeitet habe. Danke Gudrun!“

## JUSOS UNTERWEGS



Endlich konnten, nach der Unterbrechung durch die Pandemie, dieses Jahr wieder unsere Aktionen live und vor Ort stattfinden. Los ging es am 3. Juni nach zwei Jahren Pause mit Rock im Park. Unser Jusostand, der an allen drei Tagen als Treffpunkt für die politische Jugend des Festivals gedient hat, ist auch in diesem Jahr auf positive Resonanz gestoßen. Gerade der Kontrast zur Jungen Union wurde vom Publikum lobend hervorgehoben. Eingebettet neben den Ständen von Amnesty International und Bündnis Nazistopp konnten wir Kontakte zu Jusos aus dem ganzen Bundesgebiet sowie Genoss\*innen aus Großbritannien knüpfen. Die Standbesetzung von 13 Jusos hat es ermöglicht ein gutes Schichtsystem zu haben, so dass auch genug Raum war das Festival zu erleben.

Weiter ging es am 18. Juni mit dem Straßenfest gegen Rassismus. Trotz drückender Hitze waren sechs Jusos sowie der Arbeitskreis gegen Rechts zur Standbetreuung vor Ort. Durch das Engagement der zahlreichen beteiligten Organisationen und durch die vielen Besucher\*innen konnten wir dadurch ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung sowie für ein besseres Zusammenleben setzen, welches insbesondere in der heutigen Zeit mit der zunehmenden Spaltung der Gesellschaft umso wichtiger ist. Deshalb freuen wir Jusos uns schon darauf es auch nächstes Jahr am 17. Juni 2023 zu einem gelungen fest zu machen.

Außerdem haben wir uns am 20. Juni noch mit unserem Fraktionsvorsitzenden der SPD-Stadtratsfraktion, Thorsten Brehm, im Rathaus getroffen und haben ihm kritische Fragen über unsere Themen gestellt. Besprochen wurde unter anderem der Haushalt, die Mobilitätswende in unserer Stadt, Kulturprojekte sowie das Thema Wohnen. Nachdem sich zweieinhalb Stunden für uns Zeit genommen wurde gingen wir umfassend und gründlich informiert sowie mit Anregungen für neue Ideen nach Hause. Auch in den kommenden Wochen haben wir noch einige Unternehmungen geplant. Kommt vorbei!

### AfA-Kick Off

Willst du die AfA (Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmer\*innenfragen) kennenlernen und von Anfang an mitbestimmen, wohin es gehen soll? Willst du erfahren, wie auch du dich einbringen kannst? Dann komm zum Kick Off! Am 19.07. ab 18:00 im Karl-Bröger-Zentrum.



von MICHAEL ZIEGLER

Ein dreiviertel Jahr arbeiteten wir auf den Ausstellungstermin hin. Als wir 2021 vom Projekt der Gemälde des NSU erfuhren und die Information hatten, dass die Ausstellung nicht nur in Nürnberg gezeigt werden soll, sondern die Bilder am Ende an die Opfer-Familien verschenkt werden, wollten wir die Ausstellung unbedingt in der Roten Galerie zeigen.

Bei einem Termin in unserer Galerie lernten wir Veronika Dimke kennen. Sie war extra nach Nürnberg gereist, um passende Orte ausfindig zu machen, um ihre Bilder zu zeigen. Wir bekamen schließlich den Zuschlag. Veronika Dimke, eine vielseitige Künstlerin, Malerin und auch politische Filmemacherin, war von der Initiative „Keupstraße ist überall“ gebeten worden, die Gemälde zu erstellen. In der Kölner Keupstraße zündete der NSU am 9. Juni 2004 eine Nagelbombe, bei der 22 Menschen verletzt worden, vier davon schwer. Dort wie auch bei den Morden in Nürnberg vermutete man Täter\*innen aus dem migrantischen Milieu. Bis heute eine schwere Verletzung für die Angehörigen.

Fünf der zehn Opferfamilien besuchten die Ausstellung in der Roten Galerie und nahmen bereits die Bilder ihrer Lieben mit. Viele Koordinationsaufgaben und auch den Kontakt mit den Opferfamilien übernahm das Galerie-Team. Besonders viel Zeit konnten wir mit Osman Taşköprü verbringen, dem Bruder von Süleyman Taşköprü aus Hamburg. Er erzählte davon, wie er erst kurz vor dem Mord den Obst- und Gemüseladen an seinen Bruder übergeben hatte. Er erzählte von den vielen Fragen an die Polizei und an die Politik. Bei der Vernissage war neben Osman Taşköprü auch Gavriil Boulgarides aus München gekommen. Sein Bruder Theodoros wurde in seinem Schlüsseldienst erschossen. Zwei Wochen nach dessen Eröffnung.

Der Nürnberger Jugendverband Junge Stimme, die zur bundesweit aktiven DIDF-Jugend gehören, war Kooperationspartner unserer Ausstellung. Viele Menschen waren extra zur Vernissage angereist. So auch Überlebende des Attentats in der Keupstraße, die NSU-Expertin Karmen Frankl und als Laudatorin für die Gemälde Dr. Diana Ebster (Kulturreferat der Stadt München).

Bewegende Reden hielten Arif Taşdelen (Mdl) und der Vorsitzende der SPD Nürnberg, Nasser Ahmed. Beide hatten Begegnungen mit dem Nürnberger NSU-Opfer İsmail Yaşar und konnten auch aus der hohen eigenen Betroffenheit berichten. Arif berichtete auch vom Start des zweiten Bayerischen NSU-Ausschusses und dem Willen zur Aufklärung des NSU-Netzwer-



## BEWEGENDE AUSSTELLUNG DER GEMÄLDE DER OPFERN DES NSU

### EMOTIONALE BEGEGNUNG MIT OPFER-FAMILIEN

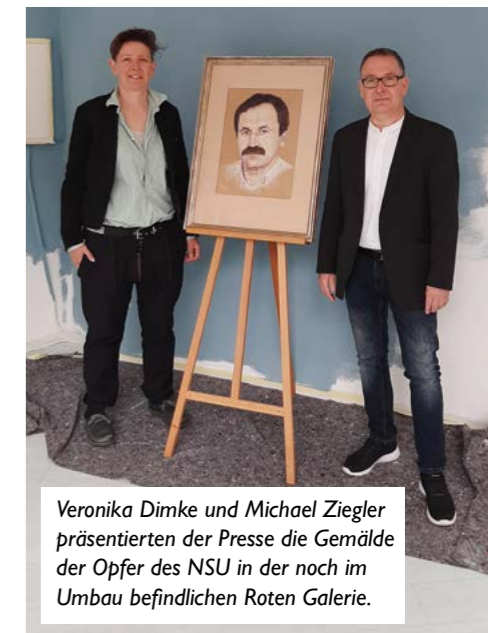
Mit Osman Taşköprü (vierter von links) kam der Bruder des NSU-Mordopfers Süleyman Taşköprü extra aus Hamburg angereist. Aus München kam Gavriil Boulgarides (sechster von rechts), der Bruder von Theodoros Boulgarides zu unserer Ausstellungseröffnung. Die weiteren Personen v.l.n.r.: Arif Taşdelen (Mdl), SPD-Vorsitzender Nasser Ahmed, Michael Ziegler (Gastgeber der Ausstellung und Stadtrat), NSU-Expertin Karmen Frankl aus Köln, Emmine (Überlebende des NSU-Nagelbomben-Anschlags in der Kölner Keupstraße), Künstlerin Veronika Dimke, Alev Bahadır (Junge Stimme), Dr. Diana Ebster (Kulturreferat der Stadt München) und Eylem Gün (Junge Stimme). Fotograf Rüdiger Löser.

kes. Denn es waren viele. Es ist mehr als offensichtlich. Es gab Mitwisser\*innen, es gab Unterstützer\*innen, es gab Mittäter\*innen.

Bereits im Vorfeld der Ausstellung mietete die Karl-Bröger-Gesellschaft 21 Großplakatflächen an, um auf die Ausstellung hinzuweisen. Zwei der Gemälde, die Portraits von Enver Şimşek und İsmail Yaşar, waren in der ganzen Stadt zu sehen.

Am Ende der Ausstellung holten die Familien der Opfer von Enver Şimşek, Mehmet Kubaşık und Michèle Kiesewetter ihre Bilder ab. Alles sehr bewegende Erlebnisse. In kurzen Worten schwer zu beschreiben.

„UNUTMAYACAĞIZ - WIR WERDEN NICHT VERGESSEN“ war das Motto Ausstellung. Und das bleibt es auch.



Veronika Dimke und Michael Ziegler präsentierten der Presse die Gemälde der Opfer des NSU in der noch im Umbau befindlichen Roten Galerie.

## Große Party im Karl-Bröger-Zentrum

### 40 Jahre Karl-Bröger-Gesellschaft

## Back to the 80s

Mit Talk, Musik und 80er-Mitmach-Modenschau  
Samstag, 24. September 2022, 19 Uhr, Karl-Bröger-Zentrum,  
Karl-Bröger-Str. 9, Eingang Celtisstraße, Nürnberg

Reserviere deinen Sitzplatz unter  
info@karl-broeger-gesellschaft.de oder  
rufe an unter 0911/448383



Bei Umzug, mit neuer Anschrift zurück.



Was hat Soziokultur mit Bildung zu tun? Die maßgeblich im Nürnberg der 1970er Jahre geprägte Soziokultur hat eine bemerkenswerte Infrastruktur und eine Vielzahl an Angeboten hervorgebracht. Für die meisten ist sie vor allem ein Praxisfeld mit Ursprüngen in einer anderen Zeit. Dem Konzept zugrunde liegen jedoch bildungstheoretische und anthropologische Annahmen, die auch heute für eine fortschrittliche Kultur- und Bildungspolitik relevant sein mögen.

Die im Frühjahr 2022 neu zusammengewonnene AfB startet ihre Reihe von bildungspolitischen Inputveranstaltungen mit einem Klassiker der Nürnberger Sozialdemokratie, der Soziokultur, untrennbar verbunden mit Hermann Glaser.

Unser Vorstandsmitglied Michael Weidinger, der sich in seiner Masterarbeit intensiv damit beschäftigt hat und selbst in einer Einrichtung der Nürnberger Soziokultur arbeitet, führt ins Thema ein und blickt auf das besondere Verhältnis von Bildung und dem Bürger\*innenrecht Kultur. Daran anschließend berichten unsere Stadtratsmitglieder Claudia Arabackyj (Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses) und Michael Ziegler (Kulturpolitischer Sprecher) über die aktuelle Situation der Soziokultur in Nürnberg und erläutern ihre Wünsche für künftige Entwicklungen in diesem Feld. Abschließend möchten wir gemeinsam Schnittpunkte des Vorangegangenen mit bildungspolitischen Themen und persönlichen Hintergründen der Anwesenden diskutieren und daraus mögliche Handlungslinien für die AfB ableiten.

**VERGESSENE ZUSAMMENHÄNGE**  
Bildungsperspektiven auf Soziokultur

Was hat Soziokultur mit Bildung zu tun?

Zunächst führt **Michael Weidinger**, Vorstandsmitglied der AfB Nürnberg, in das Thema ein. Im Anschluss diskutieren wir gemeinsam mit unseren Gästen, **Claudia Arabackyj** und **Michael Ziegler**, darüber.

Wann? 25. Juli 2022, 19 Uhr  
Wo? KBZ, Riepekoohl-Saal

Nürnberg.  
**SPD AfB**

## ALLE TERMINE AUF EINEN BLICK / JULI 2022

06.07.2022 – 19:30 Uhr

**SPD Laufamholz: Mitgliedertreffen**

Restaurant Hammerschmiede,  
Laufamholzstraße 300

10.07.2022 – ab 14:00 Uhr

**SPD Langwasser: Sommerfest  
Gemeinschaftshaus**

Der Ortsverein ist mit einem Stand vertreten. Wir bieten Quiz, Porzellan bemalen und Gespräche mit Stadträten.

12.07.2022 – 19:00 Uhr

**SPD Langwasser: Mitgliederversammlung mit Stadträtin Christine Kayser  
Diskussion zum Opernhaus (interim)**  
Gemeinschaftshaus Raum 1

12.07.2022 – 17:00 Uhr

**Mieterbüro**

Karl-Bröger-Zentrum, Karl-Bröger-Straße 9,  
90459 Nürnberg

Termine unter: 0911 43896-0 oder per  
E-Mail: [nuernberg@spd.de](mailto:nuernberg@spd.de)

12.07.2022 – 19:30 Uhr

**SPD Nordostbahnhof: Ortsvereinstreffen**  
SIGENA-Plauererstr.7, 90491 Nürnberg

13.07.2022 – 18:30 Uhr

**SPD Johannis:  
Jahreshauptversammlung**  
Sportgaststätte bei Jana  
TSV Johannis 1883 e.V.

20.07.2022 – 19:00 Uhr

**SPD Hummelstein: Mitgliederversammlung mit MdB Gabriela Heinrich**  
Wirtshaus Galvani,  
Galvanistr. 10,  
90459 Nürnberg

20.07.2022 – 19:00 Uhr

**SPD Lichtenhof: Mitgliederversammlung**  
Gemeindezentrum der Evang.-Luth.  
Kirchengemeinde Nürnberg-Lichtenhof  
(1. Stock, Plenarsaal)

20.07.2022 – 19:00 Uhr

**SPD Gibitzenhof: Mitgliedertreffen**  
Weitere Infos: [anil.altun2000@gmail.com](mailto:anil.altun2000@gmail.com)

26.07.2022 – 17:00 Uhr

**Mieterbüro**

Karl-Bröger-Zentrum, Karl-Bröger-Straße 9,  
90459 Nürnberg

Termine unter: 0911 43896-0 oder per  
E-Mail: [nuernberg@spd.de](mailto:nuernberg@spd.de)

26.07.2022 – 19:00 Uhr

**OV Langwasser: Mitgliederversammlung  
Informationsveranstaltung LAG Mali**

Wer sich schon vorab informieren möchte:  
[www.lag-malihilfe.de](http://www.lag-malihilfe.de)  
Gemeinschaftshaus, Raum 1

27.07.2022 – 19:00 Uhr

**SPD Gartenstadt: Mitgliedertreffen**  
Gesellschaftshaus Gartenstadt

**Bitte beachte, dass es aufgrund der pandemischen Situation zu terminlichen Abweichungen kommen kann. Bitte informiere dich rechtzeitig bei deinen Ortsvereinsvorsitzenden oder im SPD-Büro, ob der jeweilige Termin stattfindet.**

Stadtratsfraktion  
Nürnberg

SPD

# RATHAUS DEPESCHE

INFORMATIONEN DER SPD-STADTRATSFRAKTION

Mehr über unsere Arbeit auf: [www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de](http://www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de) oder facebook: SPD Nürnberg

## Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser  
der Rathausdepesche,

ausgelassene Stimmung, viele Besucher\*innen und große Geselligkeit. So lässt sich der Start in den Sommer mit seinen vielen Festen, Feiern und Kirchweihen beschreiben. Nach den Jahren der Pandemie kehrt wieder etwas Normalität ein, auch wenn die gesundheitlichen Gefahren durch Corona keineswegs gebannt sind.

Wir freuen uns darüber, dass endlich wieder mehr persönliche Begegnungen und Gespräche möglich sind. Diese Rückmeldungen sind wichtig für unsere politische Arbeit. Sie geben wertvolle Hinweise und Anregungen.

Mit dieser Depesche informieren wir sie wieder über die kleinen und großen Themen, die uns im Rathaus beschäftigen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer.  
Und: Bleiben Sie gesund!

Viel Spaß beim Lesen.

Ihr

Thorsten Brehm  
SPD-Fraktionsvorsitzender

## Nachhaltiges Grün vor der Haustür statt Event im Stadtgraben Warum die SPD die Landesgartenschau ablehnt

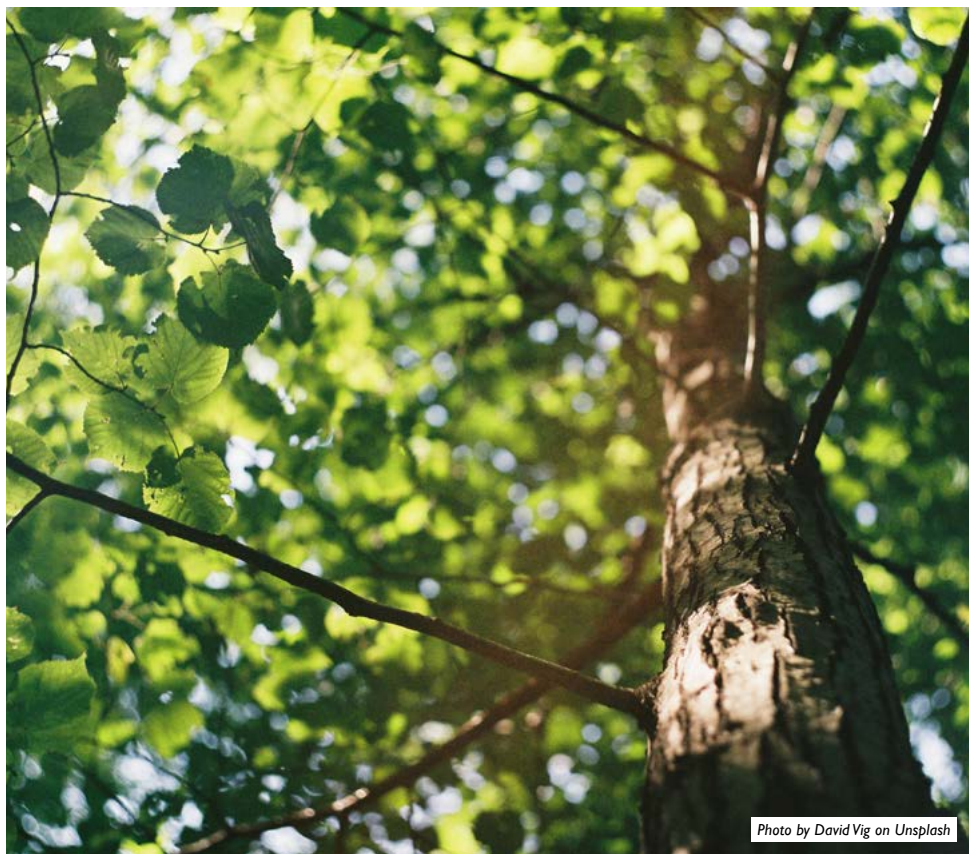


Photo by David Vig on Unsplash

In seiner Juni-Sitzung hat sich der Stadtrat mehrheitlich für eine Bewerbung zur Landesgartenschau (LGS) 2030 ausgesprochen. In deren Mittelpunkt steht der Stadtgraben. Mit seiner Rede hat Fraktionsvorsitzender Thorsten Brehm begründet, warum die SPD dieses Projekt für die falsche politische Weichenstellung hält:

„Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir sind uns darin einig, dass Nürnberg grüner werden muss. Wir brauchen mehr Bäume, Entsiegelung und verstärkte Maßnahmen für Klimaschutz und Klimaanpassung.

Mit dem Masterplan Freiraum haben wir ein gutes und rollierendes Instrument entwickelt, um zu mehr Grün- und Freiflächen zu kommen. Der Masterplan beruht auf einer nachvollziehbaren Analyse und leitet daraus entsprechende Handlungsansätze für die einzelnen Stadtteile ab.

Warum ist aus unserer Sicht die Landesgartenschau der falsche Ansatz?

> Wenn man begrenzte finanzielle und personelle Ressourcen hat, muss man Prioritäten setzen, sich also die Frage stellen: Wo im Stadtgebiet machen wir etwas? Und für

wen machen wir etwas? Das sind zwei entscheidende Gerechtigkeitsfragen. Wir haben eben nicht Geld für alles.

> Uns fehlen für die uns bereits bekannten Investitionsvorhaben in den nächsten zehn Jahren schon jetzt 4,1 Milliarden Euro. Das haben die Berechnungen des Szenarios 2031 ergeben. Die Verschiebung des 365-Euro-Jahrestickets war das erste große Opfer dieser dramatischen Haushaltssituation.

> Die aktualisierte Steuerschätzung prognostiziert uns in den nächsten drei Jahren weitere 32 Millionen Euro an Mindereinnahmen.

> Jetzt packen sie mit der LGS das nächste Großprojekt obendrauf: 24 Millionen kostet die Bewerbung für die Kernmaßnahmen, alle Projekte summieren sich schnell auf 100 Millionen Euro.

Ich sage Ihnen voraus, dass wir mit diesem Gesamtpaket bei unserer Aufsichtsbehörde für den Haushalt, der Regierung von Mittelfranken in Ansbach, nicht durch die Tür kommen.

Ich will noch einmal unterstreichen: Wir geben gerne jeden freien Euro für mehr Grün aus. Aber die Rahmenbedingungen sind wie sie sind. Und deswegen prognostiziere ich Ihnen, dass die Landesgartenschau zu einer Neupriorisierung aller derzeitigen Vorhaben führen wird, die wir inhaltlich nicht für gut heißen. Aus vielen kleinen dezentralen Projekten wird dann ein großes zentrales. Das ist das Problem!

Worum geht's uns in der SPD?

> Wir wollen die 5-Minuten-Stadt. Wir wollen, dass alle Bürger\*innen in 5 Minuten Grün- und Freiflächen in ihrer Nachbarschaft erreichen.

> Wir wollen grün-blaue Klimaachsen mit Zugängen zu Natur und Wasser, wie ein Adernetz verteilt über das ganze Stadtgebiet, das immer wieder in grünen Nachbarschaftsorten mündet, die zum Treffen einladen.

> Wir wollen keine Reduzierung und Fokussierung auf einen ohnehin schon weitgehend entsiegelten Burggraben.

Ich habe Ihnen heute drei Karten mitgebracht:

1. Die ist die Klimaanalyse für unser Stadtgebiet. Sie zeigt, welche Stadtteile sich ganz besonders erhitzen. Zahlen die Maßnahmen der Landesgartenschau nachhaltig darauf ein, dass sich die besonders betrof-

fenen Stadtteile nachhaltig abkühlen? Eher nicht.

2. Im Masterplan Freiraum wurde seitens der Stadtverwaltung untersucht, in welchen Quartieren es nachweislich an Grün- und Parkanlagen fehlt, obwohl unheimlich viele Kinder, Jugendliche und Senior\*innen dort leben. Helfen die Projekte der Landesgartenschau in irgendeiner Form diesen Quartieren? Eher nicht.

3. Die letzte Karte ist die jüngste Karte. Sie zeigt, in welchen Stadtteilen die Inzidenzzahlen während der Pandemie besonders hoch waren. Eine der Gründe sind die engen Wohnverhältnisse. Wir wissen, dass hier Naherholungsflächen ganz besonders wichtig wären. Die Altstadt hatte übrigens unterdurchschnittliche Inzidenzen. Helfen wir mit der LGS in irgendeiner Form den stark betroffenen Stadtteilen? Eher nicht.

Stattdessen setzen Sie die Priorität auf den Stadtgraben als Zentrum - mit einer paar Satellitenprojekten.

- Dabei verstehe ich nicht, warum wir nun eine Priorität auf den Keßler-Platz legen, wo doch direkt nebenan erst der Cramer-Klett-Park neugestaltet wurde.

- Warum gehen wir den Johannis-Boulevard an, wo wir doch in unmittelbarer Nachbarschaft die neuen Hesperidengärten realisieren wollen?

- Warum soll der Theresienplatz umgestaltet werden, wo wir seit Jahren keine Idee und Finanzierung für die Umgestaltung des benachbarten Egidienbergs haben?

Sind das die Orte mit den größten Handlungsbedarfen? Das sind alles nette Projekte, aber wo bleibt der Raum für die notwendigen Projekte? Eine Ausnahme bildet das Freiraumkonzept für den Nürnberger Süden, das wir für richtig erachten und nachdrücklich unterstützen.

Wenn man begrenzte Ressourcen hat, gebietet es in unseren Augen, dass wir die Maßnahmen des Masterplan Freiraums mit Priorität umsetzen und die unterversorgten Quartiere angehen. Wir brauchen mehr nachhaltiges Grün vor der Haustür der Bürger\*innen und kein Event im Stadtgraben. Und diese politische Prioritätensetzung werden wir mit unserer Abstimmung auch zum Ausdruck bringen.

**Weitere Informationen:**  
[spd@stadt.nuernberg.de](mailto:spd@stadt.nuernberg.de)

## Fraktionsvorstand wiedergewählt – Neue Sprecherinnen

Thorsten Brehm wurde als Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion wiedergewählt. Seine beiden Stellvertreterinnen bleiben Dr. Anja Pröbß-Kammerer und Claudia Arabackj.

Nach acht Jahren hat Dr. Nasser Ahmed als Sportsprecher eine Ballabgabe gemacht: Zukünftig zeichnet Claudia Arabackj für den Sport verantwortlich. Stadträtin Yasemin Yilmaz tritt dafür nun in die Fußstapfen von Claudia Arabackj und übernimmt deren Amt der kinder- und jugendpolitischen Sprecherin.

**Weitere Informationen:**  
[spd@stadt.nuernberg.de](mailto:spd@stadt.nuernberg.de)

### Impressum

**Herausgeber:**  
SPD Unterbezirk Nürnberg  
Karl-Bröger-Str. 9  
90459 Nürnberg

**Verantwortlich:**  
Thorsten Brehm

**Redaktion:**  
Thorsten Brehm

**Grafische Gestaltung:**  
Michael Graf

**E-Mail:** [spd@stadt.nuernberg.de](mailto:spd@stadt.nuernberg.de)

**Tel:** 0911 - 2312906

**Fax:** 0911 - 2313895



## Gemeinsame Verantwortung für unser Nürnberg Fortschreibung des Nürnberger Modells



Der Stadtrat hat die beiden Referentenstellen für Kämmerei/Personal-/IT-Referat und Wirtschafts-/Wissenschaftsreferat neu ausgeschrieben. Hierbei hat der Stadtrat beschlossen, die Amtszeit von gewöhnlich sechs auf vier Jahre zu verkürzen.

Der Entscheidung ging eine Verständigung zwischen den drei demokratischen Fraktionen im Stadtrat, CSU, SPD und Grüne voraus. Man einigte sich auf die Synchronisierung aller Referentenwahlen auf 2026/2027.

Diese Synchronisierung der Referentenwahlen machen wir, um eine Anpassung der Referatsstrukturen an die Herausforderungen unserer Zeit im Sinne aller Nürnbergerinnen und Nürnberger durchzuführen. Indem die Referate zeitgleich 2026 ausgeschrieben werden, eröffnet sich die Möglichkeit, Schnittstellen zu prüfen, Synergien zu heben und Zuständigkeiten zwischen ihnen umzuhängen.

Ziel dieser Synchronisierung ist also die Anpassung der Referatsstrukturen. Der Stadt-

rat soll zu Beginn der neuen Amtsperiode über die Anpassung der Referatsstrukturen befinden. Alle Referenten gleichzeitig zu wählen, gibt uns die Möglichkeit, den Zuschnitt der Verwaltung zukunftsorientiert weiter zu entwickeln.

Die SPD befürwortet eine kritische Überprüfung der derzeitigen Referatsstrukturen. Unsere Stadtverwaltung ist in weiten Teilen sehr gut und zukunftsorientiert aufgestellt. Zugleich gibt es einige große Zukunftsherausforderungen, auf die auch in der Stadtverwaltung strukturell noch passende Antworten gefunden werden müssen.

Zu nennen wären hier beispielsweise die Bereiche „Bezahlbares Wohnen“ und „Digitalisierung“. Hier sehen wir als SPD-Fraktion noch einige Blockaden und Potenziale für klare Zuständigkeiten, um bei diesen Top-Zukunftsfragen Politik für soziale Gerechtigkeit umsetzen zu können.

Bei allen Reformen der Stadtspitze ist jedoch für uns eines klar: wir halten fest am

Nürnberger Modell der Beteiligung aller demokratischer Fraktionen an der Stadtspitze. Dieses Modell wurde 2002 unter OB Uli Maly eingeführt und hat bei wechselnden Mehrheiten zu Stabilität bei den langen Leitlinien der Stadtpolitik geführt. Hierzu gibt es keine „Rolle rückwärts“. Auch soll bei den Referenten weiterhin die fachliche Eignung und nicht das Parteibuch im Mittelpunkt stehen.

Nürnberger Modell ist ein Erfolgsmodell. Bedeutet Stabilität bei den wichtigen Fragen unserer Stadt: z.B. Bildung, soziale Infrastruktur, Stadtgrün und Finanzen. Durch diese Anpassung des Wahlmodus und die Anpassung der Referatsstrukturen soll das erfolgreiche Nürnberger Modell an der Stadtspitze gestärkt und zukunftsfest gemacht werden.

**Weitere Informationen:**  
**Dr. Nasser Ahmed;**  
[spd@stadt.nuernberg.de](mailto:spd@stadt.nuernberg.de)



# Fraktionsreise nach Südtirol



Traditionell geht es für die SPD-Fraktion um Christi Himmelfahrt auf Reise, meistens in eine unserer Partnerstädte. Nach einer pan-

demiebedingten Reisepause ging es nun in die befreundete Stadt Klausen und in die umliegenden Städte Südtirols. Auf dem Pro-

gramm standen Gespräche und Führungen zur Bildungspolitik und dem Erbe des Faschismus – und natürlich jede Menge Kulinarik.

## SPLITTER

### AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTEILEN

#### **ENTWICKLUNG GESAMTAREAL MAXIMILIANSTRASSE**

Das Areal zwischen Maximilianstraße und Mannertstraße liegt zentral und gut erschlossen am Ring. Durch den Neubau der Feuerwache 1 hat die Gegend einen ersten positiven Entwicklungsimpuls erfahren. Nichtsdestotrotz liegen große Teile der Flächen weitgehend brach oder werden minderwertig genutzt. In Anbetracht der akuten Flächenknappheit in Nürnberg und der Bedeutung des Areals für das Stadtbild ist es zielführend, eine qualitativ hochwertige Entwicklung der Flächen im Rahmen eines abgestimmten Gesamtkonzepts anzustreben. Dies hat die SPD-Fraktion beantragt.

#### **ENERGIE CAMPUS NÜRNBERG SICHERN**

Der Energie Campus Nürnberg ist ein Energieforschungszentrum, das neue Technologien für ein ganzheitliches Energiesystem entwickelt. Als unabhängiges Forschungsnetzwerk kooperieren sieben Forschungsinstitutionen aus der Metropolregion Nürnberg in einem Zusammenschluss als interdisziplinärer Think Tank. Gemeinsam mit Unternehmen arbeitet der Energie Campus Nürnberg in Forschungsprojekten, um Lösungen für die Energie von morgen zu entwickeln. Durch

massive Streichung der Forschungszuschüsse der Bayerische Staatsregierung von 25 Millionen Euro auf 4 Millionen Euro und einer nicht geklärten weiteren Nutzung der Räumlichkeiten auf AEG ist das EnCN und seine wichtige Arbeit stark gefährdet. Die SPD hat die Verwaltung aufgefordert das Gespräch mit der Staatsregierung zu suchen.

#### **JEPPE-HEIN-BRUNNEN AUF DEN NELSON-MANDELA-PLATZ**

2020 wurde der neu gestaltete und aufgewertete Nelson-Mandela-Platz eröffnet und lädt Jung und Alt zum Verweilen und Pause machen im Grünen ein. Leider ist es seitdem – vor allem wegen der Pandemie – nicht gelungen, dort ein Café zu bauen und eröffnen. Aus Sicht der SPD-Stadtratsfraktion bleibt eine Realisierung wichtig für die Aufenthaltsqualität und muss deshalb unbedingt weiterverfolgt werden. Bis zur Eröffnung fordert die SPD-Stadtratsfraktion, dass der Kunstbrunnen von Jeppe Hein spätestens ab 2023 auf die Freifläche kommt. Er soll für etwas Abkühlung sorgen und insbesondere Kinder zum Toben im Wasserspiel einladen. Das Aufstellen auf dem Aufseßplatz hat in der Vergangenheit gezeigt, wie beliebt der Brunnen bei allen Generationen ist. Auch deshalb wird dort nun ein festes Wasserspiel installiert.

#### **ARRIEREFREIE ZUGÄNGE ZUM U-BAHNHOF EBERHARDSHOF**

Eberhardshof und Muggenhof, die Stadtteile entlang der Fürther Straße, von der Maximilianstraße bis zur Stadtgrenze wachsen sehr schnell. Aus diesem Grund ist es notwendig, auch die stark belastete U-Bahn-Linie 1 in den Fokus zu rücken. Wir freuen uns einerseits über die Renovierung der ältesten Nürnberger U-Bahn-Station in Muggenhof. Doch nun muss der Fokus auch auf den Bahnhof Eberhardshof gerichtet werden. Die beiden Stadtteile sind zwischen dem Hochbahnhof Muggenhof und dem ebenerdigen Bahnhof Eberhardshof voneinander getrennt. Es gibt nur ein Nadelöhr, welches beide Teile verbindet. Dies ist die Fußgängerunterführung an der Westseite des Bahnhofes Eberhardshof, welcher gleichzeitig auf den Bahnsteig führt. Leider ist dieses wichtige Nadelöhr aufgrund der Bauarbeiten an der Quelle derzeit gesperrt. Danach soll dann aber der Zugang, der bislang nur aus einer Treppe besteht, barrierefrei gestaltet werden. Leider gilt dies offenbar nicht für den Zugang von der nördlichen Seite. Und gerade dieser Zugang ist der direkte Weg auch zum AEG-Nordareal mit einer stark wachsenden Bevölkerung. Dass man offenbar nur eine Seite für die steigenden Bedarfe ertüchtigen will, stößt der SPD auf und war Anlass für einen Antrag.